

Ein Vorschlag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 17

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Vorschlag.

Am 10. folgenden Monats soll in La Chen der projektirte kantonale Sängertag stattfinden. Wie verlautet, nehmen die kleineren Gesangsvereine Anstand zu erscheinen, weil sie die Konkurrenz der größeren zu sehr fürchten.

Wir machen den kleineren Vereinen folgenden Vorschlag, wie sie diese Konkurrenz siegreich überwinden können:

Nehmen wir an, ein solcher Verein — nennen wir ihn das „Rabenneß“ — bestehe aus nur vier Mitgliedern. Unzweifelhaft werden mindestens zwei derselben verheirathet sein; also kann der Verein über zwei Schwiegermütter verfügen. Diese Damen sind aber ihrer umfassenden Stimmittel wegen berühmt. Wenn sie nun den vier Männern sekundiren, so muß ein unbefangener Zuschauer, der gerade nicht hinsieht oder etwa seine Brille verlegt hat, glauben, der Verein bestehe mindestens aus zwanzig Mitgliedern. Probatum est!

Anabe: Ich möcht' gern für ne Fünfräncker Münz.

Kaufmann: zählt ihm fünf Franken in die Hand.

Anabe: Ich danke schön, 's Müetti het g'feit, wenn er denn en Füßdrif'ger heig, so schön i de eine bringe.

Bettler: Möcht' ich bitte um en es Almose d'r Gottswille!

Herr: Ja, 's Bettle ist verbotte, denst, wenn en Polizeier chäm!

Bettler: Henu, so schenkt mer en Chregab!

Ruedi: Ja, die **Anarchiste**, das si bösi Lüt, wenn si hätti ine chönne, so hätte si den Bundespalast in d'Luft g'pöngt.

Benz: Aber die **Schnarchiste**, wo d'rinne sy, haltene na für viel schlimmer, die hode ne de am End' z'Bobde.

Sepp: Die Zwo hei en Vertrag z'fäme und chönne sich doch nit vertragen.

Rudi: Ja, und Eine heißt Frieden und der Ander Friederich und jangge doch Tag und Nacht z'fäme.

Ruedi (begegnet einem Stelzfuß): Und de, wie geit's geng, Niggel?

Niggel: He, wie eme Ochseviertel, nu uf eim Bei.



poetische Naturen. So dichtete einer im „Volkst.“ auf den Jakobstag, an welchem in Basel Nasen (Rische) verschmaust werden, folgende Strophen:

Nasen gibt's verschied'ner Länge,
Große, kleine, roth und blau,
Grade, krumme, weite, enge,
Nasen glatt und Nasen rauß.

Nasen gibt's in der Kaserne,
Wenn der Mann nicht recht parirt,
Solche Nasen würden gerne
Auf der Stelle rekrutirt.

Nasen gibt es bei dem Richter,
Das weiß jeder Redaktor,
Denn schon manchen Fabeldichter
Nahm der Präsident am Ohr.
Aber besser zu verdröhen
Sind die **Nasen** ohne Zahl,
Die in meinem Haus zu schauen
Draußen im **St. Jakobsthal**.
Jobs. Erhalten und verwendet. — **H. i. Berl.** Von Ihrem fröhl. Anerbieten werden wir späterhin gerne Gebrauch machen. — **A. v. i. A.** Warum sollte das nicht treffend sein? — **Bern.** Im „Berl. Tagbl.“ vom 19. April empfehlen sich als Verlobte: „Moriz Wahl und Mar Eisenberg“. Ja, wenn es ahang berenweg chäm! — **Zürich.** Wir halten diese Ankündigung geradezu für einen Schwindel, welchem man von Polizeiwegen den Riegel stecken sollte. — **Spatz.** Ja, solche Eiertütsche sind sehr nahrhaft und besonders, wenn sie zur rechten Zeit kommen. — **H. i. B.** Versuchen Sie es; was gut und originell ist, wird immer acceptirt und auch entsprechend honorirt.

Die allgemein bekannte und renommirte Central-Annoncen-Expedition der in und ausländischen Zeitungen von **G. L. Daube & Cie.** (Central-Bureau in Frankfurt a./M.) hat nunmehr auch in **Zürich** ein Bureau eröffnet (Vertreter: Herr **Geodor Reinboß**, Chalet littéraire neben der Pörsle). Da die Firma seit ihrem langjährigen Bestehen es sich stets hat an gelegen sein lassen, das Interesse des inserirenden Publikums in jeder Hinsicht wahrzunehmen, so ist zu erwarten, daß sie sich auch hier bald zahlreiche Kundenschaft erwerben wird.

VICTORIA — INTERLAKEN

offen seit 1. April.

Ed. Ruchti, Besitzer.

-70-6

Für die Hôtel-Küche.

Prima belgische Würfelkohlen } Spezialität für Kochherd-
Ruhr. } feuerung.

Prima Saar-Stückkohlen, Coaks, Briquettes
in Originalwaggons franko Bahn-Stationen und ab Lager Zürich in beliebigen
Quantum empfehlen -642-6

Weber & Aldinger, Zürich.



gern von den aus feinsten, theuersten, ausgesuchtesten, südamerikanischen
Tabaken angefertigte deutsche Cigarren, 15er, 10er, 7ner und 5er, sowie
französische Façon Habana-Bouts von hochfeinem Aroma und reinem Ge-
schmack rauchen will, -67-3

Verlange

aus der Cigarrenfabrik

J. & H. Eichenberger in Burg
(Ct. Aargau)

Aufgepasst!

Der **Hut-Bazar**, früher Rennweg 4, befindet sich von heute an
dreißig Schritte vom alten Geschäft entfernt, links beim Brunnen,
Eckladen bei der Wirthschaft zum Kindli

Nr. 26, Strehlgasse, Nr. 26 — ZÜRICH.

Kolossale Auswahl in Strohhüten für Herren und Knaben in weiss und
farbig à Fr. 1. — Herren-, Knaben- und Frauen-Binsenhüte à 60 Cts. Weiße,
feine, schwarze Hüte in jeder beliebigen Form durchweg zu Fr. 3. 75.
Herren-Kappen durchweg zu Fr. 1. —. Eine grosse Partie ganz steife Hüte
verkauft, so lange Vorrath, à Fr. 3. —. Wiederverkäufer entsprechend
Rabatt. (H-1441-Z) -59-3

Sonntags ist das Geschäft bis Abends 6 Uhr geöffnet.

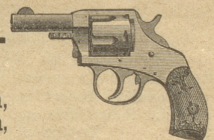
Hrch. Knecht & Cie.

Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich

Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen,
Jagdgewehren, Revolvern, Salongewehren,
Jagdrequisiten aller Art. Munition.

Als Spezialität: **Martinistutzen**, Garantie für höchste Präzision,
von Fr. 125—700. **Martinipistolen, Büchs-** und **Drillings-**
flinten, Flobertgewehre, gezogen à Fr. 25.

Sämmtliche Gewehre sind genau eingeschossen.



Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe:
vierteljährlich
90 Pf.

Die Arbeitsstube

Kleine Ausgabe:
vierteljährlich
45 Pf.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit
farbigen Originalmustern für Canevastickerei, Application und
Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-,
Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit
fein colorirten, stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungs-
Beilage.

Die »Arbeitsstube« bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material,
in ihren Töchtern und Schölerinnen den Sinn und die Neigung zur Hand-
arbeit zu erwecken und zu fördern.

Abonnements auf die »Arbeitsstube« nehmen alle Buchhand-
lungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung **F. Gebhardi**
in **Berlin, W. 62** entgegen; 2 Probehefte franko gegen Einsendung
von 20 Pf. in Briefmarken. -58-